

Information für die Presse

30.06.2016

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW zeigt Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.“

In Deutschland fehlen bezahlbare Wohnungen: Im März 2016 beschloss die Bundesregierung daher das 10-Punkte-Programm der Wohnungsbau-Offensive. Es soll die Voraussetzungen schaffen, „um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum rasch zu decken“. Den Bedarf beziffert Bundesbauministerin Barbara Hendricks mit etwa 350.000 Wohnungen pro Jahr. In NRW hatte die Landesregierung bereits direkt zu Beginn der neuen Legislaturperiode 2014 verschiedene Maßnahmen beschlossen. So stehen mit dem Wohnraumförderungsprogramm 2016 – 2017 jährlich 1,1 Milliarden Euro zur Verfügung mit Schwerpunkt auf dem sozialen Wohnungsbau.

„Vor diesem Hintergrund zeigen wir mit unserer Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.“, dass Wohnen ein gesellschaftlich aktuelles, wichtiges und zugleich vielschichtiges Thema ist“, sagt Ursula Kleefisch-Jobst, Geschäftsführende Generalkuratorin des Museums für Architektur und Ingenieurkunst NRW (M:AI). Was beeinflusst unsere Ansprüche an das Wohnen und wie werden diese in bauliche Gestalt übersetzt? Welche Akteure sind am Wohnungsbau beteiligt von den Gestaltern bis hin zu den Bauherren? Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflussen den Bau? Die Ausstellung vom 14. September bis zum 30. Oktober verdeutlicht, dass die Mangelware Wohnung eine soziale Frage ist, die entscheidend zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt - und das nicht erst seitdem mehr Menschen nach Deutschland einwandern und flüchten. Für das heutige Problem des bezahlbaren Wohnens, nennt Ursula Kleefisch-Jobst mehrere Gründe: den Verkauf von großen sozialen Wohnungsbaubeständen ab den 1990er Jahren, die Entlassung vieler Bestände

aus der Mietpreisbindung auch in Zukunft, gestiegene Baustandards und immer weniger Baugrundstücke in den Städten, in die die Menschen verstärkt zurückziehen. Sie fügt hinzu: „Unsere Ansprüche an das Wohnen sind gestiegen: Heute nutzen wir pro Kopf fast vier Mal so viel Wohnfläche wie um das Jahr 1900. Unsere Lebensstile erfordern heute flexiblere Lösungen als das Standardmuster „Küche. Diele. Bad.“

„Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.“

Ort: Clouth-Gelände (Halle 18), Köln-Nippes

Zeit: 14. September bis 30. Oktober 2016

Eröffnung: Dienstag, 13. September, 19 Uhr, Halle 18

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So von 11 - 18 Uhr; Do 11 - 19 Uhr

Ausstellungsarchitektur: n/ t/ k/ nowakteufelknyrim GmbH

www.mai.nrw.de/wohnen

Projektpartner: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Bank, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen, StadtBauKultur NRW

Partner vor Ort: Moderne Stadt, GAG Immobilien AG, 3F Design Architecture, Stadt Köln

Weitere Informationen:

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Timo Klippstein | Kommunikation
Leithestraße 33
45886 Gelsenkirchen
0209 925 78 22
t.klippstein@mai.nrw.de
mai.nrw.de

**Pressekontakt
Masch Media**

Marcus Schütte
Max-Planck-Ring 56
46049 Oberhausen
0208 828 77 60 1
schuette@masch-media.de
masch-media.de

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

M:AI – immer vor Ort, nie am selben.

Das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW widmet sich seit dem Jahr 2005 aktuellen baukulturellen Themen. Es hat zwar sein Büro in Gelsenkirchen, aber kein festes Ausstellungsgebäude. Diese Form eines mobilen Museums ist weltweit einzigartig. So ist das M:AI in ganz Nordrhein-Westfalen, aber auch über die Landesgrenzen hinaus unterwegs; seit 2008 schwerpunktmäßig mit Ausstellungen.